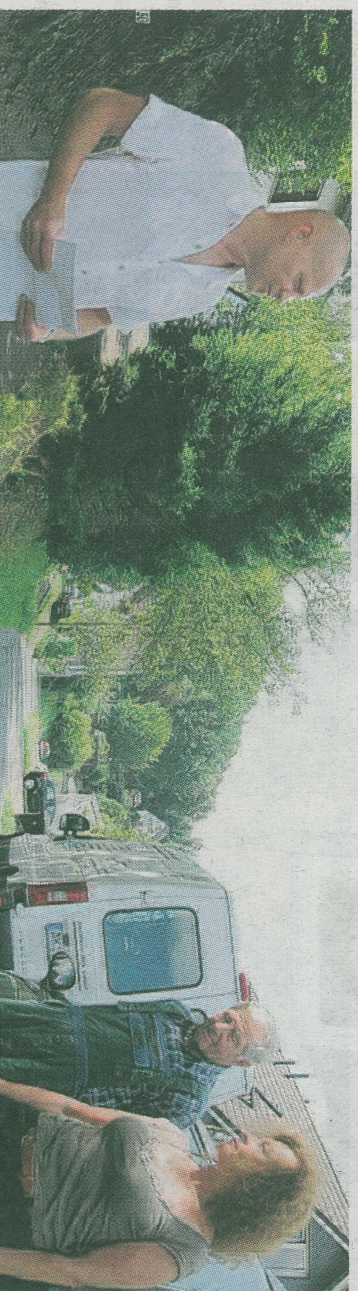


Rundschau für das Siegerland

Mittwoch, 19. August 2009

Ren

Die hat im
stein
008 un
ommen:
en 2366
n es im
Vor vier
waren es
o knapp
In der
les Lan-
erarbe-
giert der
tein un-
stifeien
RW auf
bei der
Kinder-
n 13 bis
idesweit
,39 Kin-
genstein
Kinder-
ippe mit
Aachen



Georg Klein (l.) und seine Frau Conny Corthym-Klein (r.) mit Nachbar Alfred Siebel sind gegen den Ausbau der Alten Poststraße. Foto: Ötmar Kuhn

Der Sand-
des 70.
das seit
1 Schit-
maligen
stritten
findet
dember,
zenhaus
Sieger-
19 Uhr
sler und
dsport-
1er und

legte das Stadtparlament die
Prioritätenliste für den Ausbau
von Stadtstraßen für die
nächsten Jahre fest. 2011 wer-
den außerdem noch vier wei-
tere Stadtstraßen fällig sein.

Seit 60 Jahren noch nichts bezahlt ?

Nun verlangt diese Mehr-
heit einhalb Wochen vor
dem Wahltermin von allen
sechs Bewerbern der Parteien
im Wahlbezirk 16 sowie von
den drei Bürgermeisterkandi-
daten eine klare Aussage, ob
sie den Ausbau ihrer Wohn-
straße im Jahr 2011 gutheißen.
Für Kommunalpolitiker der
Albtraum schlechthin.

„In der Alten Poststraße ha-
ben die Anlieger in 60 Jahren
noch nichts bezahlt“, wundert
sich Herbert Hanke, CDU-
Kandidat in diesem Bezirk.
Den gewann er 2004 mit 231
Stimmen haushoch. Anwoh-
ner Alfred Siebel dagegen ein-
nert sich, 1960 von der damali-
gen Gemeinde Bischergrund
zu Straßenbeiträgen herange-
zogen worden zu sein.
Jetzt sind es laut Herbert

Hanke die Vorgaben des Neu-
en Kommunalen Finanzma-
nagements (NKF), die die
Stadt zum Handeln zwingen.
Bei 32 Millionen Euro, die den
Wert aller Stadtstraßen in der
Eröffnungsbilanz darstellen,
müssen jährlich zwei Millio-
nen Euro investiert werden,
um das Vermögen zu erhalten.
Denn Abschreibungen auf
Straßen gelten als Ausgaben,
und das bräcche die Stadt recht
bald in Schwierigkeiten.
Besondere Härte in der Al-
ten Poststraße ist allerdings,
dass die Grundstückseigen-
mer in dieser Straße unter-
schiedlich belastet werden.

Der mittlere Teil vom Botten-
berger Weg bis zur Johann-
Moritz-Straße wird wieder-
hergestellt; dort gilt das Kom-
munale Abgabengesetz
(KAG), und es werden 60 Pro-
zent der Kosten für die Straße
und 80 Prozent für die Gehwe-
ge bei den Bürgern eingezo-
gen. Die äußeren Enden, die
an die Heusingstraße und die
Siegener Straße anschließen,
werden so abgerechnet wie
erstmalig hergestellte Straßen.
Dort kassiert die Stadt 90 Pro-
zent der Kosten.

Das aber wollen die Grund-
stückseigentümer, die je nach
Fläche ihres Besitzes bis zu



Georg Klein (l.) und Alfred Siebel sind gegen den Ausbau der Alten Poststraße. Foto: Ötmar Kuhn

Arbeiten sollen Mitte Oktober abgeschlossen sein
Helgersdorf bekommt eine neue Werthe-Brücke
Neiphen-Helgersdorf. Mitte
Oktober soll die neue Werthe-
brücke in Helgersdorf fertig
sein. Rund 200 000 Euro in-
vestiert die Stadt Neiphen in
den Neubau. Die inzwischen
abgebrochene Vorgängerbri-
cke war um 1960 zuletzt er-
neuert worden. Die neue Bri-
cke wird eine Fahrbahnbreite
von 5,50 Metern haben. Auch
die Wasserleitung wird neu ge-
baut.

über eine provisorische Holz-
brücke überqueren. Beim
Ortstermin mit der SPD-Frak-
tion machte Bau-Fachbe-
reichsleiter Erwin Rahnbach
klar, dass der Bach keineswegs
für alle Eventualitäten „hoch-
wasserfrei“ gemacht wurde.
Im Extremfall „würde das Un-
terdorf volltaufen, wenn der
Bahndamm nicht wäre.“
Die nächsten Brückenbau-
stellen sind in Sicht: Noch in
diesem Jahr wird der Neubau
einer Neiphe-Brücke in Ober-
neiphen ausgeschrieben,
ebenfalls bald an der Reihe ist
eine Brücke über den
Obernaubach.

Veteranen haben noch viel Kraft

Freudenberg. Es qualmte und
dampfte rund um das Technik-
museum in Freudenberg: Die
Technikfreunde hatten zum
historischen Standmotoren-
treffen eingeladen.
Bei strahlendem Sonnen-
schein erwarteten die Besu-
cher viele technische Attrakti-
onen. Bis 1900 reichte das Al-
ter der Kraftmaschinen zu-
rück. Besonderer Anziehungs-
punkt war der Heißluftmotor
der Firma Henrii aus Zwi-
ckau. Die meisten Motoren
waren Vorkriegsmodelle mit

teils abenteuerlich wirkenden
Funktionsweisen. Namen wie
Wichtele, Lorenz, Schlüter,
Deutz, Hatz, Lister und Fary-
mann, Veteranen einer ver-
gangenen Epoche, schmück-
ten die alten Motoren.
Natürlich muss so ein altes
Schätzchen auch einmal lau-
fen, doch die Aussteller waren
bemüht, den Lärmpegel mög-
lichst gering zu halten. Mit da-
bei waren auch die Modell-
Truck-Freunde um Wolfgang
und Sebastian Barth aus Deuz,
die mit ihren Modellfahrzeu-

gen Erwachsenen und Kinder
neugierig machten. Die klei-
nen Besucher konnten hier ih-
ren „Modellfahrerschein“
machen. Zu bewundern gab es
nicht nur Trucks, sondern -ne-
ben den alten, „echten“ Feuer-
wehramodellfahrzeuge. Premi-
ere hatte schließlich die Muse-
umsbahn für Kinder. Für das
leibliche Wohl sorgten die
Frauen in der Küche des Tech-
nikmuseums und die Helferin-
nen und Helfer des DRK Nie-
derschelden.

dem Gleichaltrige noch kei-
nen Gleichaltrigen davon wissen
können. Die Mädchen und Frauen
sind die Stars der Veranstaltung.
Die Mädchen sind die Stars der
Veranstaltung. Die Mädchen sind
die Stars der Veranstaltung.



Die Neiphener SPD sah sich die Baustelle für die neue Werthebrücke in Helgersdorf an. Foto: Steffen Schwab

Raum zum Abschiednehmen und Trauern für Eltern und Kinder – Olpe war Vorreiter für viele weitere Einrichtungen

und Großeltern ihre Hilflösig-
keit. Die Möglichkeit, ihrer Trauer
Ausdruck zu verleihen, ist ein
wichtiges Element der Trauer-
arbeit.

Kreuztaler Caritas-Frauen besuchten Kinderhospiz

Kreuztal. Die Frauen der Cari-
tas besuchten das Kinderhospiz
in Kreuztal. Die Frauen der Cari-
tas besuchten das Kinderhospiz
in Kreuztal.

die Möglichkeit, ihrer Trauer
Ausdruck zu verleihen, ist ein
wichtiges Element der Trauer-
arbeit.

die Möglichkeit, ihrer Trauer
Ausdruck zu verleihen, ist ein
wichtiges Element der Trauer-
arbeit.